

Inhalt

Lernfeld 1.1

Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen 7

1	Alter, Gesundheit, Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit 8	4.2.2	Experimentelle und deskriptive Pflegeforschung	39
1.1	Alter 8	4.3	Der Forschungsprozess 40	
1.1.1	Altersbilder 8	4.3.1	Problembestimmung 40	
1.1.2	Altersmodelle 9	4.3.2	Literaturstudium 40	
1.1.3	Alterungsprozesse 10	4.3.3	Hypothese 40	
1.1.4	Altersentwicklung 12	4.3.4	Forschungsmethode 41	
1.2	Alter und Gesundheit 14	4.3.5	Datenerhebung 41	
1.3	Alter und Krankheit 15	4.3.6	Datenanalyse 42	
1.4	Alter und Behinderung 15	4.3.7	Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Empfehlungen 42	
1.5	Alter und Pflegebedürftigkeit 16	4.3.8	Forschungsbericht 43	
2	Konzepte, Modelle und Theorien der Pflege 17	4.4	Umsetzung von Forschungsergebnissen in der Pflege 43	
2.1	Was ist Pflege? 17	4.4.1	Evidenzbasierte Pflege 43	
2.2	Pflegewissenschaftliche Begriffe 18	4.4.2	Nationale Expertenstandards 44	
2.3	Dorothea Orem's Modell der Selbstpflege 20	5	Gesundheitsförderung und Prävention 46	
2.4	Die Elemente der Pflege nach Nancy Roper et al. 21	5.1	Gesundheitsförderung 46	
2.5	Das psychobiografische Pflegemodell nach Erwin Böhm 22	5.1.1	Das Modell der Salutogenese 46	
3	Die ganzheitlich-fördernde Prozesspflege nach Monika Krohwinkel am Beispiel einer Pflegesituation 26	5.1.2	Öffentliche Gesundheitsförderung 48	
3.1	Schlüsselkonzepte 26	5.2	Prävention 50	
3.2	Aktivitäten, Beziehungen und existenzielle Erfahrungen des Lebens 27	5.2.1	Primärprävention 50	
3.3	Der Pflegeprozess 31	5.2.2	Sekundärprävention 50	
3.3.1	Bedarfserhebung 31	5.2.3	Tertiärprävention 50	
3.3.2	Planung 34	5.3	Gesundheitsförderung und Prävention in der Altenpflege 51	
3.3.3	Durchführung 34	6	Rehabilitation 52	
3.3.4	Auswertung 36	6.1	Grundlagen 52	
4	Pflegeforschung und Umsetzung von Forschungsergebnissen 37	6.2	Die Geriatrische Rehabilitation 53	
4.1	Wozu dient Pflegeforschung? 37	6.2.1	Aufgaben der Rehabilitation 54	
4.2	Methoden der Pflegeforschung 38	6.2.2	Rehabilitationsteam 54	
4.2.1	Quantitative und qualitative Pflegeforschung 38	6.2.3	Rehabilitationsplan 56	
		6.3	Die Aufgaben der Pflegenden 56	
		7	Biografiearbeit 58	
		7.1	Wertvorstellungen und Lebensumstände früher und heute 58	
		7.1.1	Zur Sozialgeschichte 58	

7.1.2 Lebensphasen und Lebensbereiche 59
 7.1.3 Werte und Normen 62
7.2 Umgang mit Biografien 64
 7.2.1 Einfluss der Lebensgeschichte 64
 7.2.2 Lebensläufe und Geheimnisse 64
 7.2.3 Die besondere Situation der
 Kriegskinder 65
**7.3 Methoden der Informations-
 sammlung** 66
 7.3.1 Welche Daten sind wichtig? 66
 7.3.2 Gespräch über die Biografie mit
 der betroffenen Person 66
 7.3.3 Gespräch über die Biografie
 einer Person mit Angehörigen 67
**7.4 Umsetzung der Erkenntnisse
 in die Pflegepraxis** 67

**8 Pflegerelevante Grundlagen
 der Ethik** 69
8.1 Rückblick in die jüngere Geschichte 69
**8.2 Unterscheidung der Begriffe
 Ethos, Moral und Ethik** 70
8.3 Ethik in der Altenpflegepraxis 71
 8.3.1 Ethikkodex für die Pflege 71
 8.3.2 Ethik im Dialog 72
 8.3.3 Trinken und Essen unter Zwang? 74
**8.4 Würde, Fürsorge und Selbst-
 bestimmung am Lebensende** 76
 8.4.1 Sterbebegleitung statt
 aktiver Sterbehilfe 76
 8.4.2 Was bedeutet Selbstbestimmung? 76
8.5 Ethische Fallbesprechung 77
**8.6 Ethische Konflikte und
 Verantwortung** 77
 8.6.1 Eine Fallgeschichte: Der Klaps 77
 8.6.2 Modell für die ethische Reflexion 78

Lernfeld 1.2

Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren 79

1 Wahrnehmen und Beobachten 80
1.1 Wahrnehmen 80
 1.1.1 Der Wahrnehmungsprozess 80
 1.1.2 Einwirkungen auf die Wahrnehmung 80
 1.1.3 Umgang mit Wahrnehmungen 83
 1.1.4 Einüben der Wahrnehmungsfähigkeit .. 84
1.2 Beobachten 85
 1.2.1 Der Beobachtungsprozess 86
 1.2.2 Objektive und subjektive Beobachtung . 87
 1.2.3 Systematische Beobachtung 87
 1.2.4 Ziele der Beobachtung 87
 1.2.5 Die Bedeutung der Beobachtung
 für die Pflege 87
**1.3 Allgemeine Beobachtung
 in der Altenpflege** 88
 1.3.1 Beobachtung von Geschlecht,
 Alter und Statur 88
 1.3.2 Beobachtung des Gesichtsausdrucks 89
 1.3.3 Beobachtung der Körperbewegung 89
 1.3.4 Beobachtung der Sprache und Stimme .90
 1.3.5 Beobachtung der Stimmung 91
 1.3.6 Beobachtung der persönlichen
 Hygiene und Bekleidung 91
 1.3.7 Beobachtung der Haut 92
 1.3.8 Beobachtung des
 Ernährungszustands 93
 1.3.9 Beobachtung der geistigen
 Fähigkeiten 93
 1.3.10 Beobachtung der Kommunikations-
 und Kontaktfähigkeit 93
 1.3.11 Beobachtung des alten Menschen
 in seinem Umfeld 93
2 Pflegeprozess 95
2.1 Der Pflegeprozess als Hilfsmittel 95
2.2 Der Regelkreis des Pflegeprozesses 96
 2.2.1 Einschätzung (Assessment) 97
 2.2.2 Benennung der Ressourcen
 und Probleme (Diagnosen) 101
 2.2.3 Pflegediagnosen 103
 2.2.4 Planung von Zielen und Maßnahmen ..106
 2.2.5 Pflegestandards 110
 2.2.6 Durchführung (Intervention) 113
 2.2.7 Überprüfung (Evaluation) 114
2.3 Pflegevisite 118
**2.4 Grenzen und Fortentwicklung
 des Pflegeprozesses** 119

3	Dokumentation	122
3.1	Die Dokumentation im Pflegeprozess	122
3.1.1	Stamtblatt	123
3.1.2	Dokumentation der Pflegeanamnese	124
3.1.3	Dokumentation der Pflegeplanung	124
3.1.4	Durchführungsnachweis	125
3.1.5	Pflegebericht	126
3.2	Das Führen der Dokumentation	127
3.2.1	Schriftliche Dokumentation	127
3.2.2	EDV-gestützte Dokumentation	127
3.2.3	Umgang mit der Dokumentation	128
3.3	Gesetzliche Bestimmungen	128
4	Überleitungspflege und Case Management	130
4.1	Überleitungspflege	130
4.2	Aufgaben der Überleitungspflege	131
4.2.1	Überleitung vom Krankenhaus in eine Pflegeeinrichtung oder in die eigene Häuslichkeit	131
4.2.2	Überleitungspflege aus einer Pflegeeinrichtung oder der eigenen Häuslichkeit ins Krankenhaus	132
4.3	Case Management (Fallsteuerung)	132

Lernfeld 1.4

Anleiten, beraten und Gespräche führen135

1	Gespräche führen	136
1.1	Verbale und nonverbale Kommunikation	136
1.1.1	Verbale Kommunikation	137
1.1.2	Störungen in der verbalen Kommunikation	137
1.1.3	Nonverbale Kommunikation	139
1.2	Grundlagen der Gesprächsführung	141
1.2.1	Das Sender-Empfänger-Modell	141
1.2.2	Haltungen in der Gesprächsführung	144
1.2.3	Zuhören	147
1.2.4	Gesprächsfördernde und gesprächshemmende Verhaltensweisen	149
1.2.5	Fragetechniken	152
1.2.6	Rückmeldung, Feedback geben und erhalten	154
1.3	Gesprächsformen	156
1.3.1	Das verrichtungsbegleitende Gespräch	156
1.3.2	Das kleine Gespräch	159
1.3.3	Das entlastende und unterstützende Gespräch	161
1.3.4	Das entlastende und unterstützende Gespräch mit Angehörigen	166
2	Informieren, beraten, anleiten	171
2.1	Grundlagen	171
2.1.1	Die Situation von alten, hilfsbedürftigen Menschen und pflegenden Angehörigen	171
2.1.2	Rahmenbedingungen für Information, Beratung und Anleitung	172
2.2	Informieren	174
2.2.1	Stufen der Information	175
2.2.2	Ein Informationsgespräch mit einem zukünftigen Tagesgast	176
2.2.3	Eine Angehörigeninformation	178
2.3	Beraten	179
2.3.1	Stufen der Beratung	180
2.3.2	Alltägliche Beratung	181
2.3.3	Eine Beratungssituation	181
2.4	Anleiten	183
2.4.1	Stufen der Anleitung	184
2.4.2	Eine Anleitungssituation	187
2.5	Anleiten von Pflegehilfskräften	188
2.5.1	Die Gestaltung des Anleitungsprozesses	189
2.5.2	Anleitung bei wenig Zeit	191

Anhang

Literatur- und Internethinweise	193
Bildquellenverzeichnis	195
Sachwortverzeichnis	196